

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von S.K. Alexander, R. Arnet, S.P. Baumgartner, W. Boente,
P. Breitschmid, A. Büchler, H.C. von der Crone, T. Domej, U. Haas, A. Heinemann,
H. Heiss, R.M. Hilty, D. Jakob, L.D. Loacker, P. Picht, W. Portmann, R. Sethe,
F. Thouvenin, H.U. Vogt, R.H. Weber

Laura Maria Studhalter

Die Unternehmensstiftung

**Holdingstrukturen unter dem geltenden
Schweizer Stiftungsrecht**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XXI
Verzeichnis über die Materialien und andere amtliche Quellen	XXXV
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII

1. Teil: Einleitende Bemerkungen zu den Unternehmensstiftungen 1

I. Einleitung	3
A. Einführung in die Thematik	3
B. Wirtschaftliche Bedeutung	5
1. Statistische Eckdaten	5
2. Beispiele	7
a. Reine Schweizer Unternehmensstiftungen	7
b. Gemeinnützige Schweizer Unternehmensstiftungen	8
c. Gemischte Schweizer Unternehmensstiftungen	10
d. Bekannte Beispiele ausländischer Unternehmensstiftungen	13
3. Schlussfolgerungen	14
C. Problemstellungen	15
D. Stand der Forschung	16
E. Gang der Darstellung	18
II. Unternehmensstiftungen im politischen und internationalen Kontext	21
A. Modernes Unternehmertum	21
B. Diskussion um ein Verantwortungseigentum in Deutschland	21
C. Dänische Unternehmensstiftung	22
D. ELI-Projekt: «Enterprise Foundations in Europe»	23

2. Teil: Unternehmensstiftungen als Erscheinungsform der Rechtswirklichkeit 25

I. Grundlagen einer Unternehmensstiftung	27
A. Begriff der Unternehmensstiftung	27
1. Abgrenzungskriterium Zweck	27

2.	Abgrenzungskriterien Vermögenssubstrat und unternehmerische Tätigkeit ..	29
a.	Verbindung von Stiftung und Unternehmen	29
b.	Erforderlicher unternehmerischer Einfluss	30
c.	Exkurs: Definition nach dänischem Recht.....	33
3.	Gemeinsamer Nenner aller Unternehmensstiftungen	34
a.	Stiftung	34
b.	Unternehmen	36
c.	Unternehmerischer Einfluss	38
d.	Zusammenfassende Definition	40
B.	Zweck einer Unternehmensstiftung	40
1.	Bedeutung des Stiftungszwecks	40
2.	Festlegung des Stiftungszwecks	41
3.	Kategorisierung anhand des Stiftungszwecks	42
a.	Reine Unternehmensstiftungen.....	42
aa.	Zulässigkeit wirtschaftlicher Zwecke	42
(1)	Definition wirtschaftlicher Zwecke.....	42
(2)	Zulässigkeitsdiskussion in der Schweiz	43
bb.	Unzulässigkeit der Unternehmensselbstzweckstiftung	46
(1)	Selbstzweckstiftung im Allgemeinen.....	46
(2)	Debatte in der Schweiz	47
cc.	Eigenständiger und realer Nebenzweck als Lösung.....	49
b.	Andere privatnützige Unternehmensstiftungen und insbesondere familienverbundene Unternehmensstiftungen	51
c.	Ideelle Unternehmensstiftungen	53
d.	Gemeinnützige Unternehmensstiftungen.....	53
e.	Unternehmensstiftungen als kirchliche Stiftungen	54
f.	Unternehmensstiftungen als Personalvorsorgestiftungen	54
g.	Gemischte Unternehmensstiftungen.....	54
C.	Klassische Erscheinungsformen und Abgrenzungen	56
1.	Verbindung von Stiftung und Unternehmen	56
a.	Holdingstiftungen.....	56
aa.	Einzelstiftungsmodell mit direkter Beteiligung	57
bb.	Zwischenschaltung einer Holdinggesellschaft.....	58
cc.	Doppelstiftungsmodell.....	59
dd.	Veto-Anteil-Modell	61
b.	Unternehmensträgerstiftungen.....	62
c.	Unternehmensstiftungen auf obligatorischer Grundlage	62
2.	Abgrenzungen	63
a.	Abgrenzung zu Corporate Foundations	63
b.	Abgrenzung zu Trust-Modellen.....	63
D.	Unternehmensstiftungsbeteiligte	64

1.	Primärbeteiligte.....	64
a.	Stifterin.....	64
b.	Stiftungsorgane.....	64
c.	Destinatäre.....	65
2.	Sekundärbeteiligte.....	66
a.	Erben der Stifterin	66
b.	Gläubiger.....	66
c.	Aufsichtsbehörden.....	67
d.	Steuerbehörden.....	67
e.	Organe des Unternehmens.....	68
II.	Entstehung und Beendigung einer Unternehmensstiftung.....	69
A.	Bedeutung des Stifterwillens	69
1.	Grundsatz.....	69
2.	Ausgestaltung der Stiftungsstatuten	70
a.	Verbindung von Stiftung und Unternehmen.....	70
b.	Kontinuität versus Flexibilität	71
3.	Willensermittlung.....	73
B.	Motive für die Errichtung einer Unternehmensstiftung	74
1.	Unternehmensperpetuierung	74
a.	Sicherung des Unternehmensbestandes und der unternehmerischen Werte.....	74
b.	Schutz vor Übernahmen und Wahrung der Unabhängigkeit	76
2.	Wahrung des Familienfriedens.....	77
3.	Der Wille, Gutes zu tun.....	79
4.	Finanzielle Anreize	80
C.	Gründe gegen die Errichtung einer Unternehmensstiftung.....	81
1.	Vermögensopfer.....	81
2.	Starrheit der Stiftungsstruktur	81
3.	Limitiertes Profitmotiv	81
4.	Kontrolldefizit.....	82
5.	Staatliche Aufsicht	83
6.	Kosten	83
7.	Beschränkter Einsatzbereich in Familienkonstellationen	84
D.	Errichtung einer Unternehmensstiftung	84
1.	Formvorschriften.....	84
2.	Stiftungsrechtliche Vorgaben	85
3.	Ehe- und erbrechtliche Schranken.....	86
E.	Nachträgliche Entstehungsmöglichkeiten einer Unternehmensstiftung.....	87
1.	Unternehmensgründung	87

2. Unternehmerische Fördermodelle	88
3. Vermögensbewirtschaftung.....	88
F. Beendigung einer Unternehmensstiftung.....	89
III. Organisation und (interne) Governance einer Unternehmensstiftung.....	91
A. Organisationsstruktur und Governance der Unternehmensstiftung.....	91
B. Kontrolldefizit der Unternehmensstiftungen	92
C. Interne Governance einer Unternehmensstiftung.....	93
1. Organe einer Unternehmensstiftung.....	93
a. Stiftungsrat	94
b. Revisionsstelle.....	96
c. Fakultative Organe	98
2. Doppelorganschaft und Interessenkonflikt.....	98
a. Stiftungsinterne Doppelorganschaft	98
b. Doppelorganschaft zwischen Stiftung und Unternehmen	99
c. Umgang mit Interessenkonflikten im Einzelfall	100
IV. Staatliche Aufsicht über Unternehmensstiftungen	103
A. Stiftungsaufsicht de lege lata	103
1. Gesetzliche Regelung der Stiftungsaufsicht.....	103
2. Begründung staatlicher Stiftungsaufsicht.....	104
3. Umfang und Grenzen der Stiftungsaufsicht	105
4. Stiftungsaufsichtsbeschwerde	107
B. Aufsicht über Unternehmensstiftungen als Spezialfall?	108
1. Kritik an der staatlichen Aufsicht über Unternehmensstiftungen	108
a. Staatlicher Einfluss auf privatwirtschaftliche Unternehmen.....	108
b. Fachliche Kompetenz der Stiftungsaufsicht	110
c. Hinreichende Kontrolle durch die Aufsicht.....	111
2. Bedürfnis staatlicher Aufsicht über Unternehmensstiftungen	111
3. Erfordernis einer eigenständigen Aufsicht über Unternehmensstiftungen de lege ferenda?	113
a. Beispiel Dänemark	113
b. Gründe für eine Sonderaufsicht.....	114
c. Notwendigkeit in der Schweiz?	115
V. Unternehmen im Stiftungsvermögen	119
A. Unternehmensstiftungsvermögen	119
1. Allgemeines zum Stiftungsvermögen.....	119
2. Höhe des Stiftungsvermögens.....	119
3. Stiftungskapital «Unternehmen»	120

B.	Vermögensbewirtschaftung	122
1.	Rechtliche Grundlagen	122
a.	Zuständigkeit für die Vermögensbewirtschaftung	122
b.	Kontrolle der Vermögensbewirtschaftung	122
c.	Pflichten bei der Vermögensbewirtschaftung	123
2.	Zweckbezogene Investitionen im Besonderen	125
a.	Im Rahmen der Anlagentätigkeit	125
b.	Im Rahmen der Fördertätigkeit	126
C.	Finanzierungsmöglichkeiten von Unternehmensstiftungen	127
1.	Auf Stiftungsebene	127
2.	Auf Unternehmensebene	128
D.	Veränderungen im Unternehmensstiftungsvermögen	130
1.	Vermögensumschichtungen	130
a.	Ausgangslage	130
b.	Zulässigkeit aus zweckbezogener Sicht	130
c.	Zulässigkeit aus vermögensbezogener Sicht	132
d.	Gesellschaftsrechtliche Parameter	134
e.	Entscheidungskompetenz und Einbezug der Stiftungsaufsicht	134
2.	Vermögensübertragung	136
VI.	Rechnungslegung von Unternehmensstiftungen	137
A.	Sinn und Zweck der Rechnungslegung von Unternehmensstiftungen	137
B.	Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung von Unternehmensstiftungen	138
1.	Pflicht zur Rechnungslegung	138
2.	Einfache Buchführung für kleine Unternehmensstiftungen	138
3.	Allgemeine Bestimmungen	139
4.	Konzernrechnungslegung	140
5.	Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung	142
VII.	Unternehmensstiftungen aus steuerrechtlicher Perspektive	145
A.	Besteuerung von Unternehmensstiftungen	145
1.	Steuerpflicht	145
2.	Besteuerung der Errichtung einer Unternehmensstiftung	145
a.	Steuerfolgen für die Stiftung	146
aa.	Erbschafts- und Schenkungssteuern	146
bb.	Keine Erhebung von Gewinnsteuern	147
b.	Steuerfolgen für die Stifterin	147
aa.	Natürliche Person als Stifterin	147
bb.	Kapitalgesellschaft als Stifterin	148
3.	Laufende Besteuerung einer Unternehmensstiftung	149

a.	Gewinnsteuer.....	149
aa.	Besteuerung von Stiftungsgewinnen.....	149
bb.	Abzüge.....	150
cc.	Fehlendes Holdingprivileg.....	151
b.	Kapitalsteuer.....	152
c.	Verrechnungssteuer.....	153
d.	Mehrwertsteuer.....	153
B.	Steuerbefreiung von Unternehmensstiftungen.....	154
1.	Kriterien der Steuerbefreiung.....	155
a.	Allgemeine Voraussetzungen.....	155
aa.	Steuerbefreite Zwecksetzung.....	155
bb.	Gemeinnützigkeit im Besonderen.....	156
(1)	Verfolgung eines Allgemeininteresses.....	156
(2)	Uneigennützigkeit.....	156
cc.	Weitere allgemeine Voraussetzungen.....	158
b.	Spezifische Voraussetzungen für Holdingstiftungen.....	158
aa.	Unterordnung des Interesses an der Unternehmenserhaltung.....	159
(1)	Ausschüttungsobliegenheit.....	159
(2)	Vermögensdiversifizierung.....	160
bb.	Fehlende Ausübung geschäftsleitender Tätigkeiten.....	163
c.	Wettbewerbsneutralität.....	166
d.	Resümee.....	168
2.	Steuerliche Privilegierung auf kantonaler Ebene.....	168
3.	Steuerrechtliche Behandlung von Venture Philanthropy.....	170
4.	Folgen der steuerlichen Privilegierung.....	171
C.	Überlegungen de lege ferenda und zur praktischen Umsetzung.....	172

3. Teil: Good Governance in Unternehmensstiftungen 175

I.	Grundlagen der Good Governance in Unternehmensstiftungen	177
A.	Besonderheiten der Governance bei Unternehmensstiftungen.....	177
1.	Bedeutung der Governance in Unternehmensstiftungen.....	177
2.	Governance-Spezifika im Vergleich zur «gewöhnlichen» Stiftung.....	177
3.	Governance-Spezifika im Vergleich zu «gewöhnlichen» Unternehmen.....	178
a.	Kontrolldefizit.....	178
b.	Stiftungsinteresse vs. Unternehmensinteresse.....	179
4.	Bedeutung der Familien-Governance.....	180
5.	Bedeutung der steuerrechtlichen Ausgangslage.....	180
B.	Notwendigkeit einer Unternehmensstiftungs-Governance.....	181
1.	Stiftungsinterne Problembereiche.....	181

2.	Gesetzliche Kontrollmechanismen.....	182
3.	Aussergesetzliche Regelungsansätze.....	183
a.	Stiftungsinterne Richtlinien.....	183
b.	Stiftungsexterne Richtlinien und Empfehlungen.....	184
c.	Regelwerke in der Schweiz.....	185
aa.	Swiss Foundation Code.....	185
bb.	Zewo-Standards.....	185
cc.	Mustervorlagen und Merkblätter der Behörden.....	185
dd.	Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.....	186
d.	Dänische Lösung.....	186
aa.	Gesetzliche Kontrollmechanismen.....	186
bb.	Aussergesetzliche Governance-Empfehlungen.....	187
4.	Notwendigkeit einer Schweizer Regelung der Unternehmensstiftungs-Governance?.....	188
5.	Resümee.....	188
II.	Governance-Empfehlungen für Unternehmensstiftungen	191
A.	Stiftungsserrichtung.....	191
1.	Allgemeine Gründungsüberlegungen.....	192
2.	Verbindung von Stiftung und Unternehmen.....	193
3.	Kontinuität und Flexibilität.....	194
4.	Steuerbefreiung.....	195
B.	Führung und Organisation.....	196
1.	Organisationsstruktur.....	196
2.	Der Stiftungsrat im Besonderen.....	197
a.	Aufgaben und Pflichten.....	197
aa.	Stiftungsorganisation und Zweckerfüllung.....	197
bb.	Finanzielle Führung.....	199
cc.	Unternehmerische Einflussnahme.....	200
(1)	Der Stiftungsrat in der Rolle der Unternehmenseigentümerin.....	200
(2)	Die Beziehung zum Verwaltungsrat des Unternehmens im Besonderen.....	201
dd.	Periodische Überprüfung der Stiftungsstrategie und Aufgabenerfüllung.....	203
b.	Zusammensetzung und Erneuerung.....	204
c.	Präsidium und Vizepräsidium.....	208
d.	Unabhängigkeit und Umgang mit Interessenkonflikten.....	208
3.	Vergütungen.....	210
C.	Transparenz und Kommunikation.....	210
D.	Familie.....	212

4. Teil: Abschliessende Bemerkungen zu den	
Unternehmensstiftungen	217
I. Rechtliche Herausforderungen von Unternehmensstiftungen	219
II. Notwendigkeit eines Schweizer Unternehmensstiftungsrechts?	223